

# Zum Spicken in die Wissenswerkstatt

Landrat besucht ZF-Bildungseinrichtung in Friedrichshafen – Mit über 10000 Besuchern in vier Jahren Vorbild für Passau

**Passau.** Anfang 2013 startet die Wissenswerkstatt Passau. Die Einrichtung, die auf Initiative der ZF am Standort Passau ins Leben gerufen wird, soll Acht- bis 18-Jährige für Technik begeistern. Das Pendant dazu wurde vor vier Jahren von der ZF Friedrichshafen AG eröffnet. Und das schauten sich Landrat Franz Meyer und eine Delegation des Kreisrates jetzt an.

## Nicht Konkurrenz, sondern Ergänzung

Stefan Haas, Leiter der Friedrichshafener Wissenswerkstatt, führte die Besucher durch die Labore und Werkstätten, erklärte, dass man für Kinder wie Jugendliche spannende Themen und Experimente im Angebot habe und verdeutlicht: „Viele Leute wissen nicht, wie eine Brennstoffzelle funktioniert. Bei uns bauen zehnjährige Mädchen und Buben eine solche selbst zusammen.“ Die verschiedenen Kurse in den Bereichen Physik, Fahrzeugtechnik, Biologie, Chemie, Astronomie und Raumfahrt seien auf Alter und Vorkenntnisse der Schüler zugeschnitten. Haas: „Wir sind keine Konkurrenzveranstaltung zur



**Wie die Wissenswerkstatt funktioniert**, schauten sich vor Ort (v.l.) die Kreisräte Manfred Hofmann und Bernd Zechmann, Gernot Hein von der ZF Passau, Wissenswerkstatt-Leiter Stefan Haas aus Friedrichshafen, Landrat Franz Meyer, Wissenswerkstatt-Leiter Ralf Grützner aus Passau, die Kreisräte Hermann Duschl und Roswitha Nöbauer sowie Regierungsdirektor Klaus Froschhammer an.

Schule, sondern eine sinnvolle Ergänzung.“ Man arbeite eng mit Lehrern zusammen, die regelmäßig mit ihren Schülern in die Wissenswerkstatt kämen, um Versuche und praktische Übungen zu Unterrichtsthemen durchzuführen.

Doch würden die Besucher die Wissenswerkstatt nicht nur im Rahmen der schulischen Ausbildung aufsuchen. „Von den rund 2700 Besuchern im Jahr kommen mehr als die Hälfte in ihrer Freizeit“, berichtete Haas. 63 Prozent

davon seien Buben, 37 Prozent Mädchen. Im Internet könnten sich die Jugendlichen über aktuelle Bildungsangebote und freie Plätze informieren – und gleich anmelden. „Seit dem bald vierjährigen Bestehen haben schon über 10 000 Mädchen und Buben unsere Wissenswerkstatt Friedrichshafen besucht“, so ein stolzer Einrichtungsleiter.

„Bei der Konzeptionierung lehnen wir uns in Passau an das Friedrichshafener Erfolgsmodell an“, erklärte Gernot Hein, Leiter für

Marktentwicklung und Kommunikation bei ZF in Passau. Er koordiniert die Wissenswerkstatt Passau seitens der ZF. „Als größter Arbeitgeber der Region ist es uns wichtig, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen“, beschreibt Gernot Hein die Motivation für dieses Engagement. Denn obwohl man in einer attraktiven Region lebe, würden immer mehr junge Menschen in die Ballungsräume abwandern. „Um einem drohenden Facharbeiter- und Ingenieurmangel entgegenzuwirken, wecken wir früh das

Interesse für Technikthemen und zeigen berufliche Perspektiven, denen die Jugendlichen in unserer Region nachkommen können.“

## Richtige Entscheidung

Wie das gelingt, davon konnten sich Landrat Meyer und die Passauer Kreisräte in Friedrichshafen selbst überzeugen. Während des Besuchs programmierten Schüler eines Gymnasiums gerade an der Steuerung eines Roboters. Fasziniert vom Ergebnis waren nicht nur die jungen Forscher selbst, sondern auch die Mitglieder der Passauer Delegation. Einhelliges Fazit: „Es war eine gute und richtige Entscheidung, dass sich der Landkreis an der Wissenswerkstatt Passau beteiligt.“

Die Wissenswerkstatt Passau ist eine gemeinsame Bildungsinitiative von Stadt, Landkreis und Universität Passau, den bayerischen Metall- und Elektroarbeitgebern (bayme vbm) unter Federführung der ZF am Standort Passau. Die Idee hat auch weitere Unternehmen angesprochen und so unterstützen die Motorenfabrik Hatz und Siemens dieses Projekt für Kinder und Jugendliche. – red